

Prüfbericht RPA für 2004

Auf Antrag des amtierenden Vorstandes und laut Beschluss der VV hat der RPA in den letzten Monaten das Jahr 2004 überprüft.

Das Jahr 2004 konnte nicht im normalen Prüfzyklus bearbeitet werden, weil die Unterlagen des Jahres 2004 zusammen mit Unterlagen anderer Jahre vom Landeskriminalamt Berlin (LKA) eingezogen und über längere Zeit intensiv geprüft wurden.

Zum besseren Verständnis für die neuen Kollegen in der VV:

In 2004 wurde die KZV von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt. In dieser Zeit wurden die Reisekostenordnung und Sitzungsgeldordnung für alle ehrenamtlich tätigen Kollegen relativ großzügig ausgelegt. So wurden z.B. häufig Business Flüge gebucht, Sitzungsgelder wurden für Empfänge, Stammtischabende und für Fachveranstaltungen nicht immer sachgerecht abgerechnet. Sitzungsgelder wurden teilweise ohne Uhrzeitangabe oder ausreichende Belege abgerechnet. Dieser Eindruck führte zu Anzeigen seitens einzelner Kollegen gegen den damaligen Vorstand, was zu den oben erwähnten Ermittlungen des LKA geführt hat.

Nach dem Ermittlungsergebnis der Staatsanwaltschaft Berlin vom 10.02.2010 ist kein bewusst schädigendes Verhalten der abrechnenden Kollegen zu erkennen. Dem Hinweis der Staatsanwaltschaft, gegebenenfalls zu viel geleistete Zahlungen zurückzufordern, sind wir nachgegangen. Wir können der VV mitteilen, dass insgesamt 11.572,40 € zurückgeflossen sind. Diese Summe setzt sich aus Zahlungen verschiedener Personen und aus verschiedenen Abrechnungen mehrerer Jahre zusammen.

In den Prüfberichten der vergangenen Jahre und damit auch in der VV wurden die verschiedenen Auslegungen der Sitzungsgeldordnung bereits ausführlich kontrovers diskutiert. Unter anderem wurde festgestellt, daß die zum Teil unklar formulierte alte Sitzungsgeldordnung die Basis für dieses Abrechnungsverhalten gelegt hat. Die Erfahrungen hier mündeten in der nunmehr aktuell geltenden Sitzungsgeldordnung.

Durch die akribische Arbeit des RPA in seinen verschiedenen Zusammensetzungen in den vergangenen Jahren wurde u.a. das Abrechnungsverhalten innerhalb der KZV Berlin immer wieder auf den Prüfstand gestellt. Dies hat oft Kontroversen ausgelöst, letztlich führte es im Zusammenwirken aller Beteiligten dazu, dass die Sitzungs- und Reisekostenordnung konkretisiert wurde, so dass kaum noch eine wesentliche Möglichkeit verschiedener Abrechnungsauslegungen besteht.

Auch die Bewirtung verschiedener Gäste der KZV in und außerhalb von Berlin wurde in jenen Jahren eher großzügig gehandhabt. Auch diese Themen waren immer wieder Bestandteil von Diskussionen innerhalb der VV der KZV. Für das Jahr 2004 ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass diese Beträge nicht grundsätzlich als verschwenderisch oder völlig unangemessen zu werten sind. (Auf die Gesundheit unseres Vorstandes wurde ebenfalls viel Wert gelegt. Es gab zur jeder Vorstandssitzung frisches Obst.) Diskussionen zu Aufwendungen im Zusammenhang mit

Veranstaltungen und Bewirtungen oder Einladungen an Geschäftspartner wird es immer geben. Es ist die Aufgabe der VV, sich zu diesen Themen immer wieder neu zu positionieren.

Abschließend ist zu bemerken, dass das Jahr 2004 mit einem Überschuss von 137.994,86 € abgeschlossen wurde. Im Jahr 2003 gab es einen Jahresfehlbetrag von 1.262.530,19 € .

Nach unseren umfangreichen Recherchen der Kassen- und Bankbelege und dem Vergleich mit dem Prüfbericht 2004 der KZBV kommen wir zum gleichen Ergebnis wie der Prüfer der KZVBV Herr Fabricius. Es bestehen unserer Ansicht nach keine Bedenken, von einer zwar diskutablen aber letztlich ordentlichen Haushaltsführung auszugehen.

Einige weitere Punkte, die in den Jahren von 2004 bis 2012 wesentlich verbessert worden sind, lassen sich festhalten:

1. Öffentliche Ausschreibungen für Bau- und andere Projekte.
2. Überzahlungen werden so gering als möglich gehalten durch zeitnahe Kontrolle der Abrechnungen (Nutzung der Daten der Online-Abrechnung).
3. Die Deutsche Post Freistemplerkosten sind halbiert worden durch Online-Verschickung von Informationen.
4. Kosten und für Reisen und Repräsentation der Verwaltung sind um 20% niedriger.

Der RPA kommt daher zu der Empfehlung, daß die VV einen Schlusstrich unter die Diskussionen um das Jahr 2004 ziehen sollte. Die letzten zehn Jahre waren für alle Beteiligten durch viele Kontroversen und persönliche Auseinandersetzungen gekennzeichnet. Schlussendlich hat sich durch Wirkung aller Beteiligten und in Folge dieser Auseinandersetzungen die KZV neu positioniert, was sich insgesamt in einer stringenteren und in Teilen transparenteren Verfahrensweise insbesondere im Haushalt niederschlägt.

Für den RPA:

Berlin 05.06.2014

Dr. Edeltraud Jakobczyk. _____

Dr. Elke Singelmann: _____

Dr. Arnt Gerstenberger _____

VV 23.06.2014

Anlage 2/ TOP 10

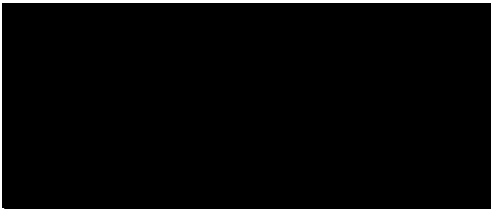
Stellungnahme des Vorstandes gem. § 3 der Rechnungsprüfungsordnung der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin

zur

Jahresrechnung 2004

Der Vorstand hat den Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung durch die externe Prüfstelle und des Rechnungsprüfungsausschusses zur Kenntnis genommen und spricht hiermit seinen Dank dafür aus. Weitere Anmerkungen sind nicht erforderlich.

Berlin, den 06.06.2014



.....
Dr. Karl-Georg Pochhammer